Am 1. August 1994 war der Schweizerische Nationalpark 80 Jahre alt [...]

Autor(en): **Robin, Klaus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

80 ONS PARC NAZIUNAL SVIZZER

Am 1. August 1994 war der Schweizerische Nationalpark 80 Jahre alt.
Die Öffentlichkeit ist von den Medien in einer erstaunlichen Dichte über dieses Ereignis informiert worden. Dutzende von Artikeln haben sich mit der langen Geschichte unseres Nationalparks auseinandergesetzt. Für viele Autorinnen und Autoren war besonders die Gründungsgeschichte faszinierend. In ihr kommt das enge Zusammenwirken verschiedenster Interessen in eine gemeinsame Richtung zum Ausdruck.
Die Gemeinden hatten der Gründung des Nationalparks zugestimmt. Die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (die damals Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hiess) leistete in ihrer Naturschutzkommission konstruktive Arbeit. Der für die Finanzierung des Nationalparks gegründete Schweizerische Bund für Naturschutz SBN schuf eine wirtschaftliche Basis. Die Politiker der Region, des Kantons und des Bundes zogen an einem Strick.
Dieses Zusammenspiel der verschiedensten Interessen in Richtung eines gemeinsamen Ziels ist vielleicht deshalb so ausführlich kommentiert worden, weil in der heutigen Gesellschaft Teilinteressen bestimmend sind und ein zukunftsgerichtetes konstruktives Zusammenwirken aller Kräfte in einem verharzten Getriebe doch sehr schwer fällt.
An der weiteren Existenz des Schweizerischen Nationalparks zweifelt wohl kaum jemand. Dennoch stellen sich Fragen über seine Zukunft.
Nimmt die Schwermetallbelastung von Boden und Luft zu?
Bricht der Wald am Ofenpass zusammen, um einem veränderten Wald Platz zu machen? Welchem Wald denn?
Nimmt die Zahl der schweren Gewitter zu? Welches sind die Folgen? Werden Wege unbegehbar, weil sich Schutt lockert und die Steinschlaggefahr wächst?
In welche Richtung entwickelt sich der Verkehr? Wächst er auf der Ofenpassstrasse weiterhin? Kann ein dichteres Angebot an öffentlichem Verkehr den Individualverkehr reduzieren?
Wohin bewegt sich der Tourismus?
Diese und viele weitere Fragen betreffen bei weitem nicht nur den SNP. Es sind existentielle Fragen, die den gesamten Alpenraum angehen und mit ihm alle mitteleuropäischen Staaten. Der Kreis der Betroffenen lässt sich ausweiten.
Der SNP ist demnach als einziger Nationalpark der Schweiz nicht allein. Er ist Teil eines Ganzen. Und zur Erhaltung des Ganzen hat er seinen Teil beizutragen, heute und in Zukunft.
So wie Sie und ich!

Zernez, Herbst 1994

Dr. Klaus Robin, Direktor SNP